Exposee´

Inhalt

Ausgangsproblem

Die Disziplin Baguazhang ist sowohl in der Literatur (Deutschsprachige, Englische) als auch im Volksmund (sowohl bei Leihen, als auch bei Kampfsportinteressierten) weitestgehend unbekannt. In den Büchern, und auch Gesprächen mit Kampfkünstlern, in denen Baguazhang Erwähnung findet, ist das Bild vom Baguazhang eher oberflächlich, manchmal auch fehlerhaft.

Ziel der Arbeit

Erstens: ***Theoretische Grundlagen des Baguazhang.***
Ziel dieser arbeit ist es ein Einblick in das Baguazhang zu geben, der das Wesen dieser Disziplin mit berücksichtigt. Da es sich beim Wesen des Baguazhang um inneren Aspekte handelt, die der daoistischen Philosophie entsprungen sind, ist eine Einführung in die Grundlagen des Daoismus notwendig.

Zweitens: ***Die Praxis des Baguazhang.***
Ein Schwerpunkt dieser Arbeit ist darauf ausgerichtet, die inneren Aspekte in der Praxis des Baguazhang aufzuzeigen. Dies geschieht anhand der Formen von Sun Lutang.

Drittens: ***Allgemeine Grundlagen des Baguazhang.***
Darüber hinaus zeigt die Arbeit die historische Entwicklung des Baguazhang und dessen Einordnung in das Wushu (chinesischer Kampfsport).

Viertens: ***Begriffliche Grundlagen des Baguazhang.***
Da sowohl im philosophischen Teil der Arbeit als auch in Historischen, immer wieder Begriffe Verwendung finden, deren Bedeutung uns fremd ist, wird die Klärung der Begrifflichkeiten den vierten Teil dieser Arbeit ausmachen. Hiermit versucht die Arbeit dem Anspruch eines Lehrfadens gerecht zu werden, der auch dem Laien ein Verständnis des Baguazhang ermöglicht. Andererseits für den Experten (insbesondere Teilnehmer der Ausbildung zum Lehrer für inneres Wushu) ein Nachschlagewerk darstellen, welches ein tiefergehendes Verständnis des Baguazhang ermöglicht.

Vorgehensweise

Die Arbeit wird in zwei Teile unterteilt. Im ersten Teil sollen alle Grundlagen geschaffen werden, die für ein Verständnis des Baguazhang notwendig sind. Diese Umfassen Aspekte der daoistischen Philosophie (theoretische Grundlagen), sowie entwicklungsgeschichtliches von der Entstehung bis Heute und die Einordnung in das System „Wushu“ (allgemeine Grundlagen). Eine Chronologie daoistischer Grundbegriffe soll ebenfalls im ersten Teil erstellt werden (begriffliche Grundlagen)
Im zweiten Teil der Arbeit soll insbesondere auf die Praxis des Baguazhang eingegangen werden. Sun Lutang wird hier als Orientierungspunkt dienen, sowie einige Experten, die in eigener Praxis, Erfahrungen im Baguazhang sammeln konnten. In diesem Teil soll einerseits

ein Bild gegeben werden, was Baguazhang ist, und andererseits ein Nachschlagewerk für Praktizierende gegeben sein.

Gliederung

1. Einleitung

1.2 Ziel der Arbeit
1.3 Gegenstand der Untersuchung

1.3.1 Zum Umgang mit der chinesischen Sprache

2. Erster Teil: Allgemeine und theoretische Grundlagen des Baguazhang

2.1 Wushu
Die Einordnung des Baguazhang in das System *Wushu* (chinesischer Kampfsport)
Der Begriff, Inneres Wushu in Abgrenzung zum Äußeren Wushu.
Traditionelles Wushu in Abgrenzung zum modernen Wushu.
Überblick über bekannte Stiele.
2.1 Daoismus
Der Begriff Daoismus.
Religiöser Daoismus, philosophischer Daoismus, daoistische Praktiken.
Eine Chronologie der für die Praxis des Bagua wichtigen daoistischen Begriffe.
2.2 Bagua
Der Begriff Bagua.
Ursprung und Entwicklung von Baguazhang.
Über den Begründer Dong Hai Chuang und seine Schüler zu Sun Lutang, als exemplarischen Vertreter des Baguazhang.
Heutige Situation.

3. Zweiter Teil: Die Praxis des Baguazhang

3.1 Die Praxis des Baguazhang
Bewegungsbesonderheiten des Baguazhang.
Äußere Erscheinung des Baguazhnag.
Training, Übung, Meditation.
3.2 Das Baguazhang von Sun Lutang
Die Bedeutung der daoistischen Prinzipien in der Praxis des Baguazhang an Hand von Beispielen aus den Schriften von Sun Lutang.
Und aus daoistischen Klassikern.
3.3 Das Baguazhang in der Lehrerausbildung für inneres Wushu von Zhu Wenjun.
Dimensionen der Wahrnehmung und die Begründung eines Leitfadens.
3.4 Das Wesen des Baguazhang.

4. Zusammenfassung

4.1 Zusammenfassung
4.2 Der Leitfaden

Vorgehensweise

Durch das studieren daoistischer Texte, sowie die Analyse des Baguazhang von Sun Lutang sollen gemeinsame Zielsätzungen gefunden und aufgezeigt werden. Gespräche mit Experten sollen diese Verbindungen untermauern.

Quellen

1. Sun Lutang, Zhu Wenjun, Teng Jian,
2. VONGVILAY, Lao, BOTTINI, Oliver: Das Taiji der fünf Tiere. Meditation in Bewegung. Frankfurt am Main. 2006.
3. http://www.xuexizhongwen.de/index.htm?chinese_t7.htm&1. 18.6.06.
4. (www.chinbeku.com/team) 18.07.06
5. (http://www.qiankuntaiji.com/verein.htm) 18.07.06.
6. Aus den Seminarunterlagen von Gerd Helmer: Einführung in die Philosophie der chinesischen Kampfkünste. S IX.
7. „Daoismus als Religion“, auf: http://de.wikipedia.org/wiki/Daoismus#Entstehung. 19.07.06.
8. PRECHTEL, Peter, BURKARD , Franz-Peter (Hrsg.): Art. „Philosophie, chinesische“. In: Metzelder Philosophie Lexikon. Begriffe und Definitionen. 2.erweiterte und aktualisierte Auflage. Stuttgart, Weimar. 1991.
9. FISCHER-SCHREIBER, Ingrid: Art. „Lao-tzu“. In Lexikon der östlichen Weisheitslehren. Buddhismus – Hinduismus – Taoismus – Zen. Hrsg. v. FISCHER-SCHREIBER, Ingrid, ERHARD, Franz-Karl, FRIEDRICHS, Kurt, DIENER, Michael. Bern, München, Wien. 1986. S 213.
10. FISCHER-SCHREIBER, Ingrid: Art. „Yin-yang chia“. In: Lexikon der östlichen Weisheitslehren. Buddhismus – Hinduismus – Taoismus – Zen. Hrsg. v. FISCHER-SCHREIBER, Ingrid, ERHARD, Franz-Karl, FRIEDRICHS, Kurt, DIENER, Michael. Bern, München, Wien. 1986. S 456f.
11. Art. „Taoismus“ S.383.
12. Art. „K´ung-tzu“. In S. 205
13. WILHELM, Richard: Dschuang Dsi. Das Wahre Buch vom südlichen Blütenland. Neuausgabe, München 2004.
14. KALTENMARK, Max: Lao-tzu und der Taoismus. Frankfurt am Main, 1981
15. BÖDICKER, Frya, BÖDICKER, Martin: Philosophisches Lesebuch zum Tai Chi Chuan. Schätze der chinesischen Kultur. Band 1. Düsseldorf. 2005
16. Zhu, Bao Zhen: „Chuan Tong Baguazhang” Beijing 2001. (Volksverlag)